

Центральний єврейський рятунковий комітет  
м. Львів

Протокол обліку нанесених збитків єврейському  
населенню під час погромів та матеріалів про  
випадки пошесті за діяльність єврейської міліції.

ЦДІА УРСР у м. Львові

Фонд № 505

Опис № 1

Справа № 208

Почато: 1 918 р.

Закінчено: 1 919 р.

На 16 (аркушах)

Adpis

# Protokoll

Zugf. Kohn Leiwisch, Zugf. Apfelbaum Ber.  
 ward - Am 14/XI. um 2-4 wurden wir zwei  
 und Horowitz, Heinrich Gaur Wiktor Kerch Bernard,  
 Heiter Leon und ein Verwundeter Dresdner Kopfstand  
 und Bouschuss gefangen und in unser nächstem  
 ... ..

Milicja yd.  
 Stos. do niej wojska pol.  
 opinia o mey.

bezt. Posten wurden ...  
 Warum habe ich diese hergeführt und ...  
 Helle erschossen, ich habe doch keine Zeit mich mit  
 solcher Dummheiten zu befassen. Dann gab er Befehl  
 uns alle zu fesseln und an einen Haack zu binden  
 und in die Zelle abzuführen. In einigen Stunden  
 wurden wir verhört und dabei beschimpft durch  
 Ausdrücke wie Turreschne Lohr und Verleumdeter  
 das wir auf toten schießen. Zum Schluss des Verhört  
 wurde uns mitgeteilt, das für Handrechtlich be-  
 handelt werden. Als unseren Verteidiger wurde  
 Oblt. Skalkowsky bestimmt, der sich unserer Verteidigung  
 annahm, als Vertreter des poln. Königs war Haupt  
 mann Zajorkowski, der stellte den Antrag uns  
 auf den Galgen zu hängen. Wissen unserer Verteidigung  
 an, das unser König mit den poln. Königs Vertrag  
 abgeschlossen hat. Darauf erwiderte Oblt. Abram,  
 das dieser Vertrag nur mit den poln. Bürgern  
 konnte abgeschlossen werden und nicht von  
 Militärskandts bevoligt ist. Dagegen erwähnte  
 unser Verteidiger und sagte das wir  
 hinter der poln. Korpostille

Adpis

Lb. 141c

286

# Protokoll

Zugof. Kohn Heinrich, Inf. Apfelbaum Ber.  
ward - Am 14/XI. um 2<sup>h</sup> wurden wir zwei  
und Horowitz Heinrich Saur Viktor Reich Bernard  
Heutter Leon und ein verwundeter Dresdner Kopfstand  
und Brustschuss gefangen genommen und uns  
verse fahren geteilt wurden und wir uns naherten  
wartdem die Genossare in Fertigstellung entrafen  
sen uns. Nach der Entfaltung wurde Apfelbaum  
mit Länden u Gerchobben misshandelt mit  
der Begründung dass die Polier auf die Polen schick  
es waren Militärrat u die zwei poln. Schwertern an  
verend. Auch der verwundete wurde durch Kolben schläg  
misshandelt so dass er aufschrie vor Schmerzen.  
Der poln. Korporal Jatsko Jwierca 5. nahm dem  
Zugof. Kohn eine Silberne Uhr ab. Wir wurden auf  
das Wachzimmer Invalidenhäus und an das Komma  
do des 3ten Abschnittes Oblt. De Abraham abgeführt. Die  
best. Posten wurden mit folgenden Worten empfangen.  
Warum habt ihr diese hergeführt und nicht auf der  
Felle erschossen, ich habe doch keine Zeit mich mit  
solchen Dummheiten zu befassen. Dann gab er Befehl  
uns alle zu fesseln und an einen Hock zu binden  
und in die Zelle abzuführen. In einigen Stunden  
wurden wir verhört und dabei beschimpft durch  
Ausdrücke wie Kurvenschne Lötter und verleideter  
dass wir auf Polen schiessen. Zum Schluss des Verhört  
wurde uns mitgeteilt, dass wir haudrechtlich be-  
handelt werden. Als unseren Verteidiger wurden  
Oblt. Skalkovsky bestimmt, der sich unserer parn  
annahm, als Vertreter des poln. Königs war Haupt-  
mann Zagarokorki, der stellte den Auftrag uns  
auf den Galgen zu hängen. Wissen unserer Verteidigung  
an, dass unser Könige mit den poln. Königs Vertrag  
abgeschlossen hat. Dasauf verordnete Oblt. Abollan,  
dass dieser Vertrag nur mit den poln. Bürgern  
könnte abgeschlossen werden und nicht von  
Militärkönige bevoligt ist. Dagegen verordnete  
sich unserer Verteidiger und sagte dass wir  
berechtigt waren nach hinter der poln. Korpostelle  
bewaffnet zu passieren. Während der Beratung  
des Urteils wurden wir wieder in die Zelle abge-

führt. Nach 10 Stunden d. h. 2<sup>te</sup> Nachts wurden wir  
herausgeführt und uns verbunden dass wir dem Feld-  
gericht übergeben werden. Bei dieser Gelegenheit  
wurden uns die Mäntel ~~von uns~~ abgenommen,  
und die Katzen auf den Mänteln verwickelt.  
Während der Transport wurden wir infolge aufhetzen  
gen. des Transport. Kom. Feldwebel Wismulski von  
dem Passaufseher mit Kolben schlagen, besonders  
der Verwundete laktiert. Im Feldgericht Gesundheits-  
Urtheil unser Transport von einem Major überzogen  
und entlassen. Nach 4 Tage kam ein Sanitätskom.  
der den Verwundeten Drechner neuerdings verband  
und veranlasste dass derselbe in ein Spital  
überführt wurde, nur nahe in Grundfieber  
verkam. Am Freitag um 9<sup>u</sup> wurden  
alle Verhafteten poln. Soldaten, zum Theil  
wegen schweren Vergehen verhafteten, zum  
Verhör gerufen und als sie zurück kamen  
erzählte einer von den Verhörten ein Zeugnis,  
dass man ihnen sagte sie wurden freigelassen  
damit sie den Juden in der Krakowka  
ganz einen Ball anzupieren. Auch der  
Prof. sagte zu den Polen: "Nun verdet ihr  
hinausgehen und die Juden ausschlagen."  
Hydrogoryn

Am 6ten Tag wurden wir einen Haupttrans-  
port angeschlossen, der in das Gefängnis Bato-  
wey abging. Bei dieser Gelegenheit wurde  
Korowka von den Sierant von der Feldgen-  
dermerie in der Komarskieschule im  
menschlich mit der Katajka geschlagen

Bernhard Apfelbaum  
John Leinrich  
Podpisy niecytane

Oppis

h. p. 5.  
h. 142.

Pirmm Josef geb. 1892

Zemberg-Symtalau 68

Im Hause meines Vaters Pirmm Wolf Sym-  
 talau 68 wohnte erst 2 Jahren bei einer bekann-  
 ten Prostituirten, "Wiska" genannt, imangemel-  
 det ein gewisser Josef Wallin österreichischer mit  
 polnischer Herkunft, der die Umgebung mit  
Freiwilligen betraugte. Beim Ausbruch des  
 polnischen Krieges kämpfte er  
 sich in der Gasse als Korporal der polnischen  
 Legion mit fünf noch jüngeren seinesgleichen  
 der Bevölkerung bekannt wurde er bei  
 Nacht eintrübe mit Freiwilligen unter der ju-  
 dischen Bevölkerung aus, während er bei Tag im  
 Kapitulations von den Bewohnern gesehen wurden.  
 Seine Geliebte assistierte ihm als Rotkreuz-  
schwestern auf seinen Reisen. Einige Tage  
 nach Ausbruch des Krieges im Zentrallager  
 er nach seiner mehrtägigen Abwesenheit in seinem  
 Wohnung, besaßen fünf 2 Rucksäcke voll Kleider,  
 Wäsche, Hosenträger, Taschenmesser mit Dorn,  
 bezahlte meinem Vater die Anteile, bei welcher Ge-  
 legenheit er mehrere Tausend Kronen vorzeigte.  
 Mir erzählte er, dass er auf der Groteskstraße  
 sehr viel Geld verticent hat, es gäbe kein Geschäft  
 was nicht nicht geprüfetes wäre. In seiner  
 Wohnung fand ich seinen Kameraden einen  
 gewissen "Jaska", einen polnischen Soldaten mit  
 Handschuhen mit Handgranaten besetzt, der sich  
 während der von der Wolkowigasse zurückgekehrt  
 zu sein. Er habe dort in ein Haus hineinge-

schossen, mit als sie einwohner sich in den Keller flüchteten gab er 15 Schüsse auf eine Kasse ab, rante sie jedoch nicht zu öffnen. Als ich den Walter gebeten habe er möge auf mich schütze. Zwei Personen nicht schreien, er klärte er mir, "Ich bin nicht schuldig, mein Romanant Ezof, Rutychajin "genau schiesst auf jeden Zivilisten" da die Rantjätte jenen öfters wüsten, die Bürger Bause, Silberstein ermunterten wurden, in der Nacht vom 14/11 auf 15/11 in das Haus geschlossen wurde, errichtete auf Wunsch der Bevölkerung das Kundo. vor jüt. Antje sein Berentfeldt im Hause Spitaler 68. Samstag nacht. am 16/11 er presste der Walter bei seinem Juten, in Hofe Spitaler 68, indem er mit dem Revolver drohte sein Uhr zu kette, das auf Kunde der Walter am nächst morgen durch eine Patronen veräfftet sein Gebieten mit seinen Mutter. Eine halbe Stunde nach seiner Verhaftung erschienen vor dem Tor einige Besatzung die Leute die mit Schüssen gegen das Tor die Anfolgung des Walter verlangten. hat kimpfenden proclat Teil sie dass sie seine jüt. Antje ankommen. Auch die Hildung der messen neutralen fahre erzielte keine Wirkung sie drangen ins Haus hinein und verhaftet wird mich, meinem Bruder Ignaz und Jakob habe. Als wir in den Hof hinuntergeführt wurden durch der Rutychajin auf meinem Bruder, ten 2 andere lichten. Zum Glückes brückte sich in dem Moment mein Bruder mit so ging die Kugel durch die Kappe und verletzte ihn am Kopfe. Wir wurden in die Trailekaserne ab-

2. f. 5.  
kontiert  
Frohling  
erschien  
die best  
Gegen  
teil in d  
er. ein  
herunter  
Kahans  
Kuhle,  
zurückg  
Jaske  
würden  
mit ein  
Vater ber  
gerant  
ver, Gora  
hoher Off  
che, die  
Vete der  
Patronen  
sein obbt  
te: diese  
Hauve  
mit ver  
noch Re  
nicht  
1. gibt  
auf ver  
Kama  
Jungpro  
papere  
rezo sp

2. 7. 5. 26. 179.

179

6

kontiert unter Khlagen, Prjau etliche und  
 Fröhungen, dass sie 10 Khlanten für einen Walle  
 erschossen werden. Dort zeigte mir der Korp. Jasko  
 die beide Et. Ither in seinem Wohnung geraubten  
 Gegenstände, wie Feltstücher, Hauter, Regenman-  
 tel u. andere und fragte mich höflich, ob ich sie  
 erkenne. Mir wurden mehrere Ledergeräthchen  
 heruntergerissen, alle Papiere abgenommen, sein  
 Kabaure auch 120 Khl zu meinem Bruder. Die  
 Khlute, die ich aber, da sie zu klein waren  
 zurückgegeben wurden. Jasko gab mir der Korp.  
 Jasko 10000 Khl, die bei meinem Vater geraubt  
 wurden, indem er sagte, dass er mich keine  
 mit einem alten Vater habe. Wie mir aber mein  
 Vater berichtete wurden bei meinem Schwester 20000  
 geraubt. Von hier führte man uns zum Kinde auf  
 der „Gora Stracena“. In einem Zimmer sass ein  
 hoher Offizier beim Tisch, ihm sahen wir eine Fähnri-  
 che, Gentmann u. Oberleutnant. Die Eskorte mel-  
 dete dass wir verhaftet wurden, weil wir sie beim  
 Patronieren gestört haben. Das bejahte mich  
 ein Oblt. vom Maschinengewehr, indem er berichte-  
 te: „Dieselben haben auf mich von diesem  
 Hause in der vorigen Woche geschossen.“ Ich wollte  
 mich verteidigen, dass wir damals nicht Haupt  
 noch keine Waffe besaßen, aber ich wurde  
 nicht zum Worte zugelassen und er befahl:  
 „gibt ihm sein Ohrfeige“, was ein Korporal  
 auf der Stelle ausführte. Darauf sagte der  
 Kommandant zur Eskorte: Jaki z cievu bepran  
 jnyprocajpar mi putnyje zytroška. Jkova  
 paprem, jkova vrtki, karitego putnyant, pto-  
 rego spotham z opaska; braun, jstka na

ein  
 nach  
 aut  
 ein  
 auf  
 179  
 179  
 179

mięsca rozstrzelani: Hier auf wurde des Protokoll gefertigt, ohne dass wir überhaupt zum Worte zugelassen wurden. Die 10000 Krone nahm man bei mir weg auf den "Kard polski". Als ich bemerkte, es sei das Geld meines Vaters, das in solcher Arbeit erworben wurde, nicht gestohlen, ich kann höchstens 100K für den "Kard polski" spenden - erwiderte der Kommandant: Ja wenn, je to nie straszenie pieniędze, to Zygi jęj pręgi stręgi kręgi tyko stręboręci. Hierauf wurden wir durch den Offizier von h. G. zur Komarskieschule eskortiert. Ichem Bruder in Krakau mit Briefen gebunden, mussten wir den ganzen Weg laufen, hielt der Offizier mit dem Revolver hinter uns im Trab ins Fick. Nach einer Stunde wurden wir auf die Chocimka überführt, wo ich einen jüdischen Bekannten, Studenten des T. Gymnasiums Kpl Bojarski, Sohn des Geschäftseigentümers Braumstern Bojarski, begegnete. Er pagte mir. Es kommt Hilfe von Krakau, Pzejgor, die kommen die im das jüdische Viertel einbringen werden sich einen "jüdischen Brak" machen. Nach Einnahme von Zemberg wurden wir mit den anderen mitbrachten auf Pastorego geführt.

Zemberg am 27/XI-18

als Zeugen  
Chenka Mantę  
Zin Soumenschin

Josef Cima Łęży



2. p. 5, 26. 179.

Orpis 142

179

5

Protokół do Nr. 139.

Hersch Zimmerman, Dni 1918

Blacharska 29.

dnia 22/XI - 1918 o godz. 11 rano i 2 po poł. 4 par do  
 z a pierwszym razem 7 żołnierzy polskich cywil-  
 nych, 11-gim razem kilka żołnierzy do państwa ka-  
 mio, rozkazali jece do gory, po 10 par, że po-  
 szkodzeni byli przy wzięciu żył. chcieli wdyżet-  
 kiel przystęcać. Zaborali wdyżetnie piemiśe,  
 futra i inne rzeczy. Powiedzieli, że państwo żył  
 wymordować, ponieważ wycie naszych mordowali.  
 Poszkodowani zeznają, że przy 10 par, że 4 par 10  
 dnia 22/XI - 1918. 8 jego państwie wot a mi  
 spta.

Dnia, dnia 4. XI, 1918

Maxim Zimmerman  
h. p.

W  
m  
Krestyonary no 2 958  
Yosef Damm, Kupiec  
pl. Krakowski 27.

314

6

W dniu 23/11. godz 2-3 spuszczano w cary w domu  
z przystanku drugo młoczątko z przystanku  
Prastach z trawą pyłami - z którego jeden  
był młoczątko - uproszono u Raptawack  
do wzięcia p. Dicka, Janki tyłogo młoczątko  
zawieszono u p. Kę, mimo że w drodze potłucz  
o godz. 7. zt. młocze zglasi na p. J. Dammem.  
Dammem, który widział na ganku, że oblańską  
z. Około 8. godz. 6. leg. aw. z domu p. Kę, 4 ps.  
Kach otrzymało się, a na przystanku przystanku  
nego, by jeden mógł z now. młoczątko z domu  
Raptali, mł. Janki z przystanku, młoczątko, to za  
o godz. 7. p. Kę. w b. p. cary p. Kę. Krakowski.  
By przystanku aw. ich p. p. Kę. Rapt.  
ho mł. Janki. W. i. mł. tr. p. Kę. d. p. Kę. i. mł.  
ciemności p. Kę. w. p. Kę. p. Kę. p. Kę. p. Kę.  
Zy. W. z. c. p. Kę. mł. p. Kę. p. Kę.  
mł. p. Kę. p. Kę. p. Kę. p. Kę. p. Kę. p. Kę.  
mł. do godz. 7. p. Kę.

3 dni 8. grudnia 1918

Notariusz  
J. Rohl

Yosef Damm  
" p

mlčija yd.

Protokoll

246

7

aufgenommen mit Herrn Vizedir. der Gal. Volksbank  
in Leuberg Emil Grabscheid, wohnhaft Leuberg, Ochovsk 9.

Am 14. oder 15/XI während der Okkupation der Stadt  
Leuberg durch die Ukrainer wendete sich an mich  
die Miteigentümerin des Hauses Japellwiskas,  
Frau Elisabeth Sokolovska mit dem Ersuchen zur  
Bewachung ihres Hauses beider jüdischen Miliz zu  
interwidieren, weil sie allein im Hause ohne jeden  
Schutz gewesen sei. Mit Rücksicht darauf dass das  
Haus im Inneren der Stadt gelegen sei und die  
jüdische Miliz nur zum Schutze des Judentums  
berufen war erklärte ich dem an mich gestellten  
Ersuchen nicht ~~erwidern~~ entsprechen zu können.

Leuberg am 10/XII 1918.

Protokolleiter:

Dr. Mayer  
m. p.

Der Anmeldende  
Grabscheid  
m. p.

Protokół

767

8

zwołany z p. Zygmuntów Boritsem  
dnia 16 grudnia 1918.

Wstąpił ten dnia 2 listopada do Frontowej  
z p. wódcas milicyjny z dowodzący z p. wódcas  
tam stwoje "patro millera". - Wstąpił  
porządkiem p. wódcas was polityki ukraińców  
na dwoje t. m. do dnia 21. XII. 1918. -

Jan Polacy wstąpił do miasta p. wódcas  
z p. wódcas ukraińców, ale niemożność  
wstąpił mi na Jaroskiej ul. i b. l. s.  
mię do wódcas ukraińców, mię g. u. l. s. niemożność  
b. l. s. ukraińców i wódcas mię wstąpił mię  
g. u. l. s. niemożność 312 K. Wódcas mię  
p. wódcas do roboty, g. u. l. s. niemożność  
b. l. s. a p. wódcas wódcas mię  
z b. l. s. ukraińców. W b. l. s. ukraińców mię  
do wódcas ukraińców. 12 grudnia  
wódcas mię na wódcas.

Protokół  
m. wódcas.

Jan Zygmunt



odpis

Protokół

477

Tarkusz

9

zwołany dnia 18 grudnia 1918 w sprawie traktowania  
niemieckiego żydowskiego gros konieczny względ polski  
 Haje go Bernard Apfelbaum, lat 28, stanu  
 wolnego, rel. mojżesz. zamieszkały przy ul. 15.  
 Amny 1.3. niepełnolatorany i podaje w następnym.

Historia wstąpienia do milicyi żydowskiej  
 we Lwowie - 11 listopada 1918 około  
 godz. 5 rano na gości mieszkał przy ul. Szpitalnej  
 Kowalskiego i Zofii, udalony na t.j. ja  
 i kilku innych milicyantów żydowskich  
 na ul. Szpitalnej i tam zaarrestowani

berserka Klementa Kallera, który pośrednio  
 opisał i zamordował króla Silbersteina -  
 z ul. Zofii Zamieszkał z Kallera był  
 Kapraliem legjonu polskiego i tym mianem  
 rze go aresztowali. Po jego zaarrestowaniu

towarzysze Kallera i bandyści starają w re-  
 gularnie wójshu polskiem rozporządził robot-  
 wac ludność żydowską w podanych miejscach uli-  
 cack i przetrzymać w miejscu tym żydów żyjących  
 przy Zofii Kallera następnym nie  
 wydał. Później ludność żydowską z innych  
 zabronił przystąpić do nas ze skargami na ban-  
 dytów, którzy udali się na ul. Szpitalną

każda patrol milicyi żydowskiej stojone  
 z około 20 ludzi pod przewodnictwem b.p.  
 Józefa Stamba - niemieckiego linia  
 bojowa Ukrainców, którzy przedstawili  
 immy cel naszej ekspedycji, następnym  
 wyszedł z ul. Szpitalnej i zastawili nam w tyle,  
 a następnie wsieli patrol milicyi żydowskiej.

nas napowiadat od gromadzenia do naszej Kapii (szpitala)  
Tam na jego postanowienie nas wywiazal i przetrzymal  
i sierbant Wisniowski natadowal karabiny i poturczy  
zbrojenie na nasze i wstacilamie dyktura  
nadszedl prokurator D. Skalkowski i Donetski i  
swoim rozkazem, abym nasz obywatel, karat mi od  
nasze napowiadat do Kapii. Tam bylamy  
zawiezani wiazkami do got 2 w nocy. O got 2 w  
ry wyszlyśmy nas straznicy i dobytej nam  
mianem serb straznicy. W skutek inter-  
wencji pana D. Skalkowskiego okre-  
mo nasz sprawy serbowi polowemu  
szynkowi z nas z polowem pana D. Abra-  
hamowa placze i zawiezany odstawiono  
nas do serba polowego na ul. Chocimskiej  
do dworca sierbant Wisniowski karat  
 eskortujacy nas poturczy i poturczy  
z ulic nasz bi- niezaczec to jest ta ry.  
elowska mlodzi ktora stacjona na nas  
Na ul. Chocimskiej odbrał nas major  
i poturczy Skellet. Major wytycz nasze  
akta powiekras nam ze jutu niezaczec na  
rozstrzelanie. Tam bylamy do jutu  
dnia 22 listopada br. W skutek zawiez  
nas przedstawiano a w jutu po polowem  
odstawiono nas do serba karatego. Tam  
niezaczec do dnia 22 listopada  
(czwartka) br. niezaczec W tedy nas zaprowa-  
dzono na komende placu ktora nas  
niezaczec. Zawiezam ze w czasie  eskorty  
wamio z ul. Szpitalnej do Komendy  
wyisk  polskich niezaczec  Polacy  
regabili Komendant got man got in  
w twarz i dat przekaz aby nam

wspyt  
Doga  
4 re  
wo  
zob  
m  
D  
M  
M  
P  
M  
L

wszystko zabran<sup>o</sup> <sup>traktat</sup> mamy przy sobie. -  
Dopiero w poniedziałek dnia 11 go goz.  
4 reno na ul. Chojmiskiej nas rozprasa,  
no - W tygodniuale przed piątek 22/15  
soboty, niedzieli i poniedziałek przed piątek  
nie daw nam wiele jedzenia.

Dopiero żydowski komitet gettowski  
w poniedziałek po południu przyjechał  
nam jedzenie - W końcu zarzekam,  
że na ~~głód~~ żydowskiej organizacji  
postrak od osoby kapralowi jednorozm,  
nam i temu wstrzymaliśmy rozstr. el.  
nie może aż do gozbycia prorus.

D. Skelchowski

Zerwana linja gozbycia jesteru  
Zaforymity

Bernard Appellbaum



12

# CENTRALNY ŻYDOWSKI KOMITET RATUNKOWY

SEKCJA PRAWNICZO-GOSPODARCZA

LWÓW, UL. KAŻMIERZOWSKA L. 26.

L.....

Lwów, dnia 18. III. 1919

Wielmożny Panie Kolego !

Sprawą aresztowanych dnia 14. grudnia 1918 milicyantów Bernarda Reicha, Henryka Horowitza, Michała Steila r. Freilicha Henryka Kohna zajmował się Kol. Dr. Józef Koch .

Sądziłem że sprawa ta jest już załatwiona. Ponieważ z listu Dra. Kocha dowiaduję się, że sprawa ta nie jest dotąd ukończona, poinformuję się osobiście jutro lub pojutrze w sądzie polowym w tej sprawie a o wyniku W Pana Kolegę zawiadomię.

Sprawa Müllerowej i Laua w naszych zapiskach nie przychodzi, może i w tej sprawie dowiem się coś w Sądzie polowym.

Sprawą Pasternaka i Padzińskiego zajmował się początkowo P. Dr. J. Koch, następnie jednak ciż oddali sprawę swoją adwokatom Drowi. Friedowi, którzy ich przy rozprawie bronił i zasądzeni zostali na 3 lata więzienia za zbrodnię z § 327 w. u. k.

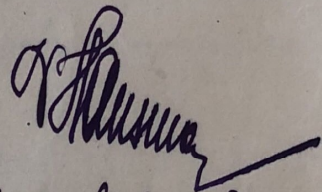
Z koleżeńskim pozowaniem

Wielmożny Pan

Dr. Maksymilian Appenzeller

adwokat

we Lwowie



f: S: Naruwan. je v pozivjech spravach. ot crasn  
ot kisty ja poradek timo och: porovny-ty: ot dovol prave  
uvieny mit on, mi pgtanai-

13

**ŻYDOWSKI KOMITET  
DLA NIESIENIA POMOCY OFIAROM ROZRUCHÓW I RABUNKÓW W LISTOPADZIE 1918  
WE LWOWIE.**

---

L.....

Lwów, dnia 21. III. 1919.  
ul. Bernsteina 12.

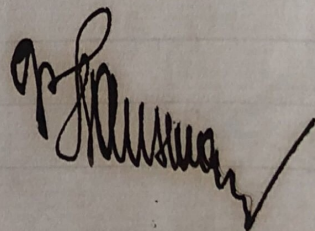
Wielmożny Panie Kolego !

W załatwieniu szan. listu z 18. bm. w sprawie aresztantów  
Sądu polowego donoszę po zbadaniu:

- a). z aresztowanych w grudniu 1918 milicyantów Bernard Reich i tow.  
pozostał dotąd w areszcie tylko Jozef Drezdner, przeciw któremu  
odbyć się ma w przyszłym tygodniu rozprawa o zbrodnię z 327 w. 7, k;
- b). sprawą aresztowanej Toni Müller i Salomona Millera zajmuje się  
advokat Dr. Tenner i Górowicz i w tej sprawie nikt się do naszego  
Komitetu nie odnosi - są oni obwinieni o zbrodnię szpiegostwa;
- c). Lau Bronisław obwiniony jest o zbrodnię dezercyi, zastępuje go  
advokat Dr. Herstahl, do naszego Komitetu w tej sprawie nikt się nie  
zgłosił.
- d). co do sprawy Pasternaka i Padzińskiego już W Panu Koledze w po-  
przednim liście dałem informację.

Wobec powyższego stanu rzeczy, opiekować się będziemy  
dalej tylko sprawą Drezdnera, a sprawami drugich wyżej wymienionych  
opiekować się nie możemy, gdyż mają swoich zastępców i do nas się  
nie odnosili.

Z koleżeńskim pozowaniem



Odpis.

Lp. 25.

Lb. 344.

Kwestonaryusz 1075.

344/14

Odpis.

do lez. prot. 344.

Kwestjonaryusz Nr. 1075.

Jonas Werberg podaje : Jeden z uczestników  
napadu w ubraniu kawalerzysty zabierając spodnie wojskowe rzekł :  
" Dany wam samoobronę " .-

U

Odpis.

Lp. 25.

Lb. 344.

Kwestonaryusz 1075.

Jonas Werberg. podaje: Jeden z uczestników napadu w ubraniu kawalerzysty  
zabierając spodnie wojskowe rzekł: Damy wam samoobronę.

Odpis.

LP. 4I  
Lb. 339.

Kwestyonaryusz I097.

Eliasz Sobel Zołkiewska 22.

Oświadczył oficer o 4.30 "zemścimy się za waszą żydowską-milicję , jesteśmy Krakowiacy , nienawidzimy Żydów . Chcemy ich wszystkich wymordować jak psów. Zachowanie się bandytów było wprost nie do opisania , ojca rodziny zbito w nielitość w sposób co było też pośrednią przyczyną jego śmierci .

Córki które starały się ochronić przed ciosami , obrazano ordynarnymi słowy , nie szczędząc uderzeń kolbą. Gdy następnego dnia przyszedł znajomy pan Władysław Ciołek z ul. Romanowicza ażeby zabrać pobitych i zrabowanych do siebie , legionistów groząc karabinem . Zrabowane rzeczy zabrał samochodem

Eliasz i Natalia Sobel.

Центральний єврейський рятунковий комітет  
м. Львів

Щотрохи білу нанесених збитків єврейському  
населенню під час погромів та матеріалів про  
винаги пошти за діяльність єврейської лінії:

ЦДІА УРСР у м. Львові

Фонд № 505

Опис № 1

Справа № 208

Почато: 1 918 р.

Закінчено: 1919 р.

На 16 (аркушах)

Milicja Żyd.  
Stos. do uiej Wojska pol.  
opinia o mes.

Wzgl. Post.  
Warum  
Helle ers  
solchey D  
mus alle  
und in d  
wurden w  
Ausdruck  
das wir au  
wurde mus  
handelt w  
oblt. Skalko  
annahm, p  
wam Zage  
auf den Gal  
an das in  
abgeschlossen  
das dieser  
koinde abg  
Militärkau  
neh unsere  
berechtigt

Protokoll

Zugsof. Kohn Leinrich, Zugsof. Apfelbaum Ber-  
 ward - Am 14/XI. um 2<sup>Uhr</sup> wurden wir zwei  
 und Lorenz Heinrich Saur Viktor Reich Bernard,  
 Hecker dem und ein Wundarzt Dresdner Kopf Hand  
 und Brustschuss Wunden gemessen und die Wunden  
 welche fähig gehalten wurden und wir uns nahorten  
 und dass die Wunden in Fertigstellung zu verfa-  
 hen sind. Nach der Entlassung wurde Apfelbaum  
 mit Kautschu u. Gachkolben verhandelt mit  
 der Begründung dass die Wunde auf die Gelenke schies  
 es waren Miltbrand u. die zwei poln. Schwertem an-  
 wesen. Auch der Wundarzt wurde durch Kolben mit  
 verhandelt so dass er aufschrie vor Schmerzen.  
 Der poln. Koporal Jatsko Jucierski 5. nahm dem  
 Zugsof. Kohn eine Silberne Uhr ab. Wir wurden auf  
 das Wachzimmer Invalidenhaus und an den Komman-  
 do des 3<sup>ten</sup> Abschnittes Oblt. Dr. Abraham abgeführt. Die  
 best. Posten wurden mit folgenden Worten empfangen.  
 Warum habt ihr diese hergeführt und nicht auf der  
 Stelle erschossen, ich habe doch keine Zeit mich mit  
 solchen Dummheiten zu befassen. Dann gab er Befehl  
 uns alle zu fesseln und ein Eisen Hals zu binden  
 und in die Zelle abzuführen. In einigen Stunden  
 wurden wir verhört und dabei beschimpft durch  
 Ausdrücke wie Kurvenöhne Koller und verleumdeter,  
 dass wir auf Polen schiessen. Zum Schluss des Verhörs  
 wurde uns mitgeteilt, dass wir staatsrechtlich be-  
 handelt werden. Als unserer Verteidiger wurden  
 Oblt. Skalkovsky bestimmt der sich unserer Paru-  
 annahm, als Vertreter des poln. Königs vor Haupt-  
 mann Zaporowski, der stellte den Antrag uns  
 auf den Galgen zu hängen. Wir in unserer Verteidigung  
 an das russ. Kommando mit dem poln. Königs Vertrag  
 abgeschlossen hat. Darauf erwiderte Oblt. Abraham  
 dass dieser Vertrag nur mit den poln. Bürgern  
 könnte abgeschlossen werden und nicht von  
 Militärkommando bekräftigt ist. Dagegen verwehrt  
 sich unserer Verteidiger und sagte dass wir  
 berechtigt waren vor hinter der poln. Kommando  
 bewaffnet zu passieren. Während der Verhandlung  
 des Urteils wurden wir wieder in die Zelle abge-  
 führt.



führt. Nach 10 Stunden ~~z. 2~~ Nachts wurden wir  
herausgeführt und uns verhinert das wir den Feld-  
gericht übergeben werden. Bei dieser Gelegenheit  
wurden uns die Mäntel ~~von uns~~ abgenommen  
und die Kataska auf den Mänteln verpackt.  
Während der Transport wurden wir infolge aufhet-  
zen des Transport. Kom. Feldwebel Widmer von  
dem Transport mit Kolben schlagen besonders  
der Verwundete Laktiert. Im Feldgericht Gauder  
wurde unser Transport von einem Major überzogen  
und entführt. Nach 4 Tage kam ein Jewlat  
der den Verwundeten Dobner neuerdings verband  
und veranlasste dass derselbe in ein Spital  
überführt wurde, nun hatte er Grundfieber  
verkauert. Am Freitag um 9 wurden  
alle Verhafteten poln. Soldaten prinzipal  
wegen schweren Verbrechen verhafteten zum  
Verhör gerufen und als sie zurückkamen  
erzählte einer von den Verhörten ein Fuggebot  
das man ihnen sagte sie wurden freigelassen  
damit sie den Juden in der Krakowka  
ganz einem Ball anzuwachen. Am den  
Freitag sagte man den Polen: Nun verdet ihre  
hinausgehen und die Juden erschlagen.

Hyder wyrinzi

Am Osten Tag wurden wir einen Hauptmann  
port angewiesen, der in das Gefängnis Bato  
re abgang. Bei dieser Gelegenheit wurde  
Florian von den Sierant von der Feldger  
dermerie in der Konarski schule in  
meuschlich mit der Kataska genötigt.

Berthard Apfelbaum

John Lemich

podpisy nieczytane

Otys

Sup. 5.  
L. 6. 142.

Pirmim Josef geb. 1892

Zemberg Spitzallee 68

Im Hause meines Vaters Pirmim Wolf Spitz-  
allee 68 wohnte erst 2 Jahren bei seiner bekann-  
ten Prostituirten „Wiska“ genannt, im angeme-  
deten ein gewisser Josef Walter österreichischer mit  
polnischer Kesselführer, für die Umgebung mit  
Siebstücken preussischer Preier Austrich des  
Polen unser polen Kämpfer zeigte er  
sich in der Gasse als Korporal der polen  
Legion mit mit noch einigen reihengleichen  
der Bevölkerung bekannten Wandern in der bei  
Wald zu trüben mit Siebstücken unter der jü-  
dischen Bevölkerung aus, während sie bei Tag im  
Café Klaviers von den Bewohnern gesehen wurden.  
Seine Geliebte assistierte ihn als Rotkreuz-  
Arbeiter auf seinen Räuberzügen. Einige Tage  
nach Austrich der Kämpfer in Deutschland  
er nach seiner mehrtägigen Abwesenheit in seiner  
Wohnung, beladen mit 2 Rucksäcken voll kleiner  
Wäsche, Hosenträger, Taschenmesser mit Port,  
bezahlte meinem Vater die Miete, bei welcher Ge-  
legenheit er mehrere Tausend Krausen vorzeigte.  
Mir erzählte er, dass er auf der Gratiska Gasse  
sehr viel Geld verloren hat, es gäbe kein Geschäft  
was nicht nicht geplündert wäre. In seiner  
Wohnung faust ich seinen Kameraden seiner  
gewissen „Jaska“, einen polnischen Soldaten auf  
seiner mit Handgranaten besetzt, der bei  
ihm er von der Wohnung gasse zurück gebracht  
zu sein. Er hatte erst in sein Haus hineinge-

Cap. 5  
L. 6. 142

Optim  
Pinnim Josef geb. 1892  
Zemboorg Synthalua 68

Im Hause meines Vaters Pinnim Wolf Syn-  
thalua 68 wohnte erst 2 Jahren bei seiner bekann-  
ten Prostituirten, "Wiska" genannt, im angeme-  
det ein gewisser Josef Waller österreichischer und  
polnischer Kessler, der die Umgebung mit  
Siebstählen versorgte. Dieser Ausdruck des  
polnischen und polnischen Kämpfers zeigte er  
sich in der Gasse als Korporal der polnischen  
Legion mit zwei noch jüngeren polnischen  
der Bevölkerung bekannten Militären nicht er be-  
achtet die Straße mit Siebstählen unter der jü-  
dischen Bevölkerung aus, während sie bei Tag im  
Café Klavieren von den Bewohnern gesehen wurden.  
Seine Geliebte assistierte ihm als Rotkreuz-  
Schwester auf seinen Pärlenzügen. Einige Tage  
nach Austruch der Kämpfer in Deutschland erschien  
er nach einer mehrtägigen Abwesenheit in seiner  
Wohnung, beladen mit 2 Rucksäcken voll Wäsche,  
Hosen, Träger, Taschen Wasser und Brot.  
bezahlte meinem Vater die Miete, bei welcher Ge-  
legenheit er mehrere Tausend Krausen vorlegte.  
Mir erzählte er, dass er auf der Groteske Gasse  
sehr viel Geld verdiene hat, es gäbe kein Geschäft  
was nicht nicht geplündert wäre. In seiner  
Wohnung fand ich seinen Kameraden einem  
gewissen "Gastka", einem polnischen Soldaten mit  
Genick und Handgelenken verwundet, der sich  
plündern eben von der Wohnung gasse zurück gebracht  
zu sein. Er habe dort in ein Haus hineinge-

schossen, mit als die Einwohner sich in den  
teller Flüchtigen gab es 15 Klasse auf eine Kasse  
ab, konnte sie jedoch nicht öffnen. Als ich  
den Walter gebeten habe er möge auf sein  
Klatsche. Zwei Personen nicht ablassen, er  
Plätze er mir, "Ich bin nicht pol abt", mein  
Kontakant "Zuf", Rutykajin "geh auf schiere  
auf jeden Zivilisten" da die Rantjälle jüden  
öfters wüsten, die Bürger Bause, Silberstein  
herausgetrieben wurden, in der Nacht vom 14/11 auf 13/11  
in das Haus geschlossen wurde, richtete auf  
Wunder der Bevölkerung das Kunde der jüd.  
Antiz sein Berichtigte im Hause Hospital  
6. Samstag nach. am 16/11 er presste der  
Walter bei seinem Garten, in Hofe  
Hospital, 6. indem er mit dem Revolver droht  
te sein Mir schützte, darauf wurde der  
Walter am nächst morgen durch eine Patronen  
verhaftet (nicht seinen Geliebten mit seinen  
Mutter. Eine halbe Stunde nach seiner Ver-  
haftung erschienen vor dem Tor einige bewaffne  
te Leute die sich schwen gegen das Tor  
wie Auf folgung des Walter verfangen.  
hat klumpforten erdärten sie dass sie keine  
jüd. Antiz auskommen. Auch die Klösung der  
Wissen neutralen Fabrik zeigte nicht Wirkung.  
Sie drangen ins Haus hinein und verhaftet  
auch mich, meinen Bruder Ignaz und Jakob Ka-  
hane. Als wir im Hof hinstückte mit wüsten  
khor der Rutykajin auf meinen Bruder, den  
2 andere lichten. Zum Glück trückte sich in die  
sein Kontant mein Bruder mit po ging die  
Kugel durch die Kappe und verletzte ihn am  
Kopfe. Wir wurden in die Traikaserne ab-

Kontant  
Frühling  
erhalten  
die beide  
Gegenüber  
teil i all  
erkenn  
herunter  
Kahane  
Kühne  
zurückge  
Jakovs  
wurden,  
mit sein  
Vater Bern  
gerant  
ver, Goro  
hohen off  
che, Gen  
Vete der  
Patronen  
sein Obb  
te: fre  
Haus  
mit v  
noch K  
nicht  
1. gibt  
auf ve  
Koma  
jungpr  
folipen  
rego

kontinuität unter Schlägen, Praxen etc. etc. sind  
Ergebnisse, dass sie sich nicht trauen für einen Wachen  
erschossen werden. Dort zeigte mir der Korporal Jasko  
die beiden Et. I. über in seinem Hörsaal geräumten  
Gegenstände, wie Festschere, Hammer, Regenschirm  
etc. etc. andere sind fragte mich höflich, ob ich sie  
erkennen. Ich wurde meine Lederhandschuhe  
heruntergerissen, alle Papiere abgenommen, denn  
Kahane auch 120K zu meinem Bruder die  
Küche, die ich aber, da sie zu klein waren  
zurückgegeben wurden. Jasko gab mir der Kopf  
Jasko 1000K, die bei meinem Vater gemacht  
würden, indem er sagte, dass er mich keine  
mit einem alten Vater habe. Wie mir aber mein  
Vater berichtet worden bei meinem Bruder 1000K  
gemacht. Von hier führte man uns zum Kunds auf  
der „Gora Straccina“. In einem Zimmer pass ein  
hoher Offizier beim Tisch, um ihm hierin Fälsch-  
che, Gentner etc. Oberleutnant. Die Eskorte mel-  
dete dass wir verhaftet wurden, weil wir die beim  
Patronieren gestört haben. Das bejahte auch  
ein Offiz. vom Maschinenweh, indem er berichtete:  
„dieselben haben auf mich von diesem  
Haus in der vorigen Woche geschossen“. Ich wollte  
nicht verteidigen, dass wir damals überhaupt  
noch keine Waffe besaßen, aber ich wurde  
nicht zum Worte zugelassen und er befahl:  
„gib ihm ein Ohr feige“, was ein Korporal  
auf der Stelle ausführte. Darauf sagte der  
Kommandant zur Eskorte: Jaki zlechi bejran  
jazy pro radja, mi putnyje zytovaska, sprov-  
pajern, sprovka v kti, kadeje putnyant a sto-  
pego sprovka i opaska, i braun, i ptku na

7  
10. April  
Cyrot-  
amir  
Zy  
4. 10. 19  
2. 10. 19  
P  
1. 10. 19

mojeju pozostalci: Hier auf wurde der Proto-  
Koll gefestigt, ohne dass wir überhaupt zum  
Worte zugelassen wurden, die 10000 Kronen nahm  
man bei mir weg auf den "Kart polski". Also ich  
kündigte, es sei das Ende meines Dilemmas; das  
in mehreren Absätzen vor dem Koll zum ersten  
gestaltet, ich nahm höchstens 100K für den "Kart  
polski" spenden - provierte der Koll: "Ja wenn,  
je to jest skrajnie przeciwna, to Zydzi nie maja  
odwagi braci tyko szlachowai". Hierauf wurden  
wir durch den Bdt. von h. G. zur Kararskiy ordnung  
 eskortiert. Ich bin in Krakau mit Strick an  
gebunden, mussten wir den ganzen Weg laufen,  
weit vor Bdt. mit dem Revolver hinter uns im  
Trab ins Fuch. Nach einem Stündchen wurden wir auf  
die Chocimka überführt wo ich meinem poln. Be-  
kannnten Hülfeuten Sr. F. Gimullasse Kpt. Bozjan-  
ski, Sohn des Geschäftseigentümers Brauntör  
Bozjanski begegnete. Er pagte mir. Es kommt  
Hilfe von Krakau, Pzeczoi, die 40000 Kr in  
das jüdische Viertel einbringen werden sich seinen  
"jüdischen Club" machen. Nach der Aufnahme  
von Zemberg wurden wir mit den anderen mit  
Franken auf Pastorego geführt.

Zemberg am 27/XI-18

als Zeugen  
Jewko Monté  
Zin Jowenschein

Josef Cima & Eugen

2. p. 5. 26. 179.

otpis 142

49

5

Protokol do Kr. 139.

Hersch Zimmermann, Rusin

Blacharska 29.

Dnia 22/XI - 1918 o godz. 11 rano i 2 po poł. spadło  
 4 a pierwszym razem 7 żołnierzy polskimi cywi-  
 lizacji, 11-gim razem kilkunastu do praniek-  
 mia, rozkazali jece do góry po poporek, że po-  
 skotowani byli przy młoci żyć. chcieli wdyet-  
 kiel przystęła. Traktorami wdyetnie piemi je,  
 futra i inne rzeczy. Powiedzieli, że państwa żyć  
 symonowai "pomiędzy kycie naszych mordowali".

Poszkodowani rezuaje po przychodzie, że 4 po 1918  
 dnia 22/XI 1918. 4 jego kamienicy wota mi-  
 sje.

Dnia, dnia 4. XI 1918

Marek Zimmermann  
h. p.





mlhcaja yd.

Protokoll

246

7

aufgenommen mit Herrn Vizebir. der Gal. Volksbaus  
in Leuberg Emil Grabekund, wohnhaft Leuberg, Ochowek 9.

Am 14. oder 15/XI während der Okkupation der Stadt  
Leuberg durch die Ukrainer wendete sich an mich  
die Miteigentümerin des Hauses Japellovskas,  
Frau Elisabeth Lokolovska mit dem Ersuchen zur  
Bewachung ihres Hauses, beider jüdischen Miliz zu  
interwehren, weil sie allein im Hause ohne jeden  
Schutz gewesen sei. Mit Rücksicht darauf, dass das  
Haus in Leuberg der Stadt zugehörig sei und die  
jüdische Miliz nur zum Schutze des jüdischen  
Berufes war berufen war erklärte ich dem an mich gestellten  
Ersuchen mit Rücksicht auf sprechen zu können.

Leuberg am 10/XII 1918.

Protokollleiter:

Dr. Mayer  
m. p.

Der Anmelder  
Grabekund  
m. p.

Protokol

767

8

opisaný z p. Zygmuntem Boritsem  
dne 16. května 1918.

Hotapitem dne 2. listopadu do Fossy  
se niveres milky rydovky a politan  
tam sturly "patro mlerci". - Wšivbe  
porostalem pro cely ves polyti Ukraimor  
ve hvore t. r. do dne 21. XI. 1918. -

Fay Polazg vkrucyli do mianta pitalam  
se a yviche ubrame, ale muno Fo  
shuyeli nig na Jerostky ul. i bti  
nig do bezpny tamosi, ma gupli se muno  
bity, ubrame i ubrali mni ostatis nig  
grose a hvore 312K. Labrali nig  
pojmy do roboty, gome prarovatam  
6 dni, a pojmy samklyp nig  
a bygy akach. 2. bygy del odestati nig  
do arevki gomrasnovep. 12 května  
nypiseli nig na roshore. -

Protokolent  
merytelne.

Morte Zygmun







na napowietrzu od grobowca do wsi (Kamień) (później)  
Tam nie było natomiast nie było ani jednego  
i sierżant Wisniewski natychmiast kazał przetrzymać  
przebiegając na nasze urządzenie i ponownie  
nadszedł powóz z Skalkowicki i ponownie  
co się wydarzyło, aby nas obronił. Teraz nie było  
wskazywać na powóz do kamienia. Tam byłam  
zauważając program i got. 2. w nocy. O godz. 2.00  
i wyszliśmy na stację i dojechał nam  
mały szary powóz. W skutek inter-  
wencji p. Skalkowickiego okazało  
się, że nasz sprawca serwow. polubow.  
Sierżant z nas z polecenia p. A. Abra-  
hama przeszedł i wsiadł do powozu  
nas do serwa polubow. na ul. Chojnińskiej -  
Po drodze sierżant Wisniewski kazał  
 eskortować nas i zatrzymać i po chwili  
z ulic nas bronił. Wówczas to jest ta ry.  
dłowska między, która stała na nas  
Na ul. Chojnińskiej odebrał nas major  
i przetrzymać Skalk. Major wyjechał nas  
akta powieści nam, że jest wsiadł na  
rozstrzelanie. - Tam byłam do przodu  
dnia 22 listopada 1944 - Wówczas przeszedł  
nas do strażnicy a w skutek po południu  
odstrawiono nas do serwa kamienia. Tam  
nadszedł do dnia 22 listopada  
(czwartek) 1944. Wtedy nas zaprowadzono  
znowu na komendę policji, która nas  
ustroniła. Zauważając, że w czasie eskorty  
wznowa z ul. Szpitalnej do Komendy  
wyisk polski nas eskortujący Polacy  
zrabili. Komendant got. ma. Pat. in  
w twarz i dał rękaw, aby nam



# CENTRALNY ŻYDOWSKI KOMITET RATUNKOWY

SEKCJA PRAWNICZO-GOSPODARCZA

==== LWÓW, UL. KAŻMIERZOWSKA L. 26. ====

L. \_\_\_\_\_

Lwów, dnia 18. III. 1919

Wielmożny Panie Kolego !

Sprawą aresztowanych dnia 14. grudnia 1918 milicyantów Bernarda Reicha, Henryka Horowitza, Michała Stella r. Freilicha Henryka Kohna zajmował się Kol. Dr. Józef Koch .

Sądziłem że sprawa ta jest już załatwiona. Ponieważ z listu Dra. Kocha dowiaduję się, że sprawa ta nie jest dotąd ukończoną, poinformuję się osobiście jutro lub pojutrze w sądzie polowym w tej sprawie a o wyniku WPana Kolegę zawiadomię.

Sprawa Müllerowej i Laua w naszych zapiskach nie przychodzi, może i w tej sprawie dowiem się coś w Sądzie polowym.

Sprawą Pasternaka i Padzińskiego zajmował się początkowo P. Dr. J. Koch, następnie jednak ciż oddali sprawę swoją adwokatom Drowi. Friedowi, ktbry ich przy rozprawie bronił i zasądzeni zostali na 3 lata więzienia za zbrodnię z § 327 w.u.k.

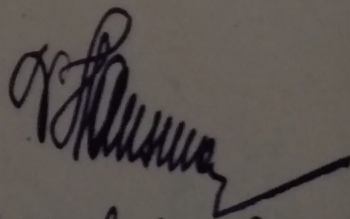
Z koleżeńskiem poważaniem

Wielmożny Pan

Dr. Maksymilian Appenzeller

adwokat

we Lwowie



P.S: Namawiam, że w sprawie tej - od czasu od kiedy ja poradzam, jako cel: powojny - i: od dwóch dni więcej nie mi się pytanai-



15

13

ŻYDOWSKI KOMITET  
DLA NIESIENIA POMOCY OFIAROM ROZRUCHÓW I RABUNKÓW W LISTOPADZIE 1918  
WE LWOWIE.

---

L.....

Lwów, dnia 21. III. 1919  
ul. Bernsteina 12.

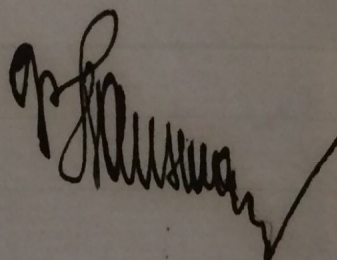
Wielmożny Panie Kolego !

W załatwieniu szan. listu z 18. br. w sprawie aresztantów Sądu polowego donoszę po zbadaniu:

- a). z aresztowanych w grudniu 1918 milicyantów Bernard Reich i towarzysze pozostali dotąd w areszcie tylko Jozef Drezdner, przeciw któremu odbyć się ma w przyszłym tygodniu rozprawa o zbrodnię z 327 w. 7, k;
- b). sprawą aresztowanej Toni Müller i Salomona Millera zajmuje się adwokat Dr. Tenner i Górowicz i w tej sprawie nikt się do naszego Komitetu nie odnosi - są oni obwinieni o zbrodnię szpiegostwa;
- c). Lau Bronisław obwiniony jest o zbrodnię dezercyi, zastępuje go adwokat Dr. Herstahl, do naszego Komitetu w tej sprawie nikt się nie zgłosił.
- d). co do sprawy Pasternaka i Padzińskiego już w Panu Koledze w poprzednim liście dałem informację.

Wobec powyższego stanu rzeczy, opiekować się będziemy dalej tylko sprawą Drezdnera, a sprawami drugich wyżej wymienionych opiekować się nie możemy, gdyż mają swoich zastępców i do nas się nie odnosili.

Z koleżeńskim pozowaniem



Odpis.

Lp. 25.

Lb. 344.

Kwestonaryusz 1075.

Jonas Werberg podaje: Jeden z uczestników napadu w ubraniu kawalerzysty  
zabierając

344

o d p i s .

do lcz. prot. 344.

Kwestjonaryusz Nr. 1075.

Jonas Werberg podaje : Jeden z uczestników  
napadu w ubraniu kawalerzysty zabierając spodnie wojskowe rzekł :  
" Dany wam samoobronę " .-

U

15

Odpis.

Lp. 25.

Lb. 344.

Kwestonaryusz 1075.

Jonas Werberg. podaje: Jeden z uczestników napadu w ubraniu kawalerzysty  
zabierając spodnie wojskowe rzekł: Damy wam samoobronę.

Odpis.

LP. 41  
Lb. 339.

Kwestyonaryusz 1097.

Eliasz Sobel Zołkiewska 22.

Oświadczył oficer o 4.30 "zemścimy się za waszą żydowską-milicję , jesteśmy krakowiacy , nienawidzimy Żydów . Chcemy ich wszystkich wymordować jak psów. Zachowanie się bandytów było wprost nie do opisania , ojca rodziny zbito w nielitość w sposób co było też pośrednią przyczyną jego śmierci .  
Córki które starały się ochronić przed ciosami , obrazano ordynarnymi słowy , nie szczędząc uderzeń kolbą. Gdy następnego dnia przyszedł znajomy pan Władysław Ciołek z ul. Romanowicza ażeby zabrać pobitych i zrabowanych do siebie , legionistów groząc karabinem . Zrabowane rzeczy zabrał samochodem

Eliasz i Natalia Sobel.

U  
11  
A10  
B  
Odpis.

Lp. 25.

Lb. 344.

Kwestonaryusz 1075.

Jonas Werberg podaje: Jeden z uczestników napadu w ubraniu kawalerzysty  
zabierając spodnie wojskowe rzekł: Damy wam samoobronę.

sza  
Zyd  
ie s  
bito  
go f  
si  
ba.  
ek z  
si  
br a